

Dielsdorf – Bellegarde (3/23)

Abschnitt Brugg - Frick

Dienstag, 10. November 2020

Teilnehmende

7 Personen, TL Peter Ursprung

Wetter

Start im Nebel, das Wetter wurde immer besser und besser, ab ca. 12:30 sonnig wie immer.

Eckdaten der Tour

Ca. 5.5 – 6h, ca. +400Hm/-400Hm. Oeko-Tour

Wir waren eine ausgeglichene Gruppe und ziemlich sportlich unterwegs.

Tourverlauf

Anreise über Olten nach Brugg. Startkaffee in Brugg.

Zuerst durch die verkehrsfreie Altstadt runter an die Aare. Die Marktfahrer waren gerade noch am Aufbau eines Herbstmarktes. Jetzt folgten wir für längere Zeit dem offiziellen Jurahöhenweg. Das heisst, Aufstieg auf den Bözberg, vorbei an der Probebohrstelle der NAGRA für ein mögliches Atomendlager im Gebiet Bözberg. Nun weiter in Richtung Linn. Kurz vor Linn trifft kamen wir bei der Linner Linde vorbei. Diese Linde ist über 800 Jahre alt und soll in der Pestzeit gepflanzt worden sein. An dieser Stelle wurden offenbar auch viele Pesttote beigesetzt. Einer der Überlebenden pflanzte dann diese Linde. Eine einheimische Person hatte mir einmal erklärt, dass dies ein Kraftort sei. Probleme und Sorgen sollen auf einen Zettel notiert werden, dieser Zettel soll neben der Linde verbrannt werden, so soll sich alles zum Guten wenden.

Im kleinen Dörfchen Linn verliessen wir den Jura-Höhenweg und marschierten durch das Sagimülitali zum nicht mehr bedienten Bahnhof Effingen runter. Durch dieses Täli war einmal die Autobahn geplant. Dank grossem Widerstand der Bevölkerung wurde dann die heutige Tunnelvariante realisiert.

Erste Fragen nach der Mittagspause tauchten auf. Nun ging's aber erstmals steil aufwärts in Richtung Eichwald. Der Nebel lichtete sich langsam. In dieser Gegend wurde früher Bohnerz gewonnen, heute sind noch Hügel und Dellen zu sehen. Die Bohnerzkörner wurden aus der Erde rausgeklaut, in einem nahen Weiher gewaschen und mit Fuhrwerken nach Albruck oder Wehr am Rhein zur Verhüttung gebracht. In der Nähe des Hofes Eichwaldes fanden wir einen schönen Picknickplatz, Rucksack auf und los ging's. Der Hofhund besuchte uns und bekam auch seine Ration. Mittlerweile waren wir an der Sonne.

Ab jetzt wanderten wir nicht mehr auf markierten Wanderwegen. Ein schöner Weg führte runter in das kleine Dorf Oberzeihen. Nach dem Überqueren der Verbindungsstrasse Oberzeihen - Hornussen stiegen wir auf einen kleinen Pass auf. An der höchsten Stelle steht gut versteckt in einem kleinen Föhrenwäldchen eine eigenartige Kapelle. Diese Kapelle soll aus Dankbarkeit nach einem glücklich verlaufenen Unfall errichtet worden sein.

Nun wieder mal runter, diesmal durch schönen Wald und entlang eines Baches nach Ueken. In Ueken suchten wir uns einen möglichst ruhigen Weg durch das Dorf. Nach der Durchquerung von Ueken führte ein schöner Wald- und Wiesenweg in leichtem Auf und Ab nach Frick.

Frick ist ein ellenlanges Strassendorf, wir zögerten nicht lange und kehrten im ersten angeschriebenen Haus ein.

Die Postautohaltstelle lag fast vor der Türe. Die Rückreise führte dann über die Staffelegg nach Aarau, ab hier dann direkt nach Solothurn.

14. November 2020 / Peter Ursprung